

An den  
Voritzenden des Kulturausschusses  
Herrn Franz-Josef Radmacher  
40668 Meerbusch

## **Beratungsvorlage**

zu TOP 4 der Sitzung des Kulturausschusses am 28. September 2010

### **Berliner Mauerteile**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss beschließt hinsichtlich der als Schenkung angebotenen beiden Originalteile der Berliner Mauer aus dem Bereich des Potsdamer Platzes folgendes Verfahren:

1) Die Spende zur Finanzierung der Kosten der Aufstellung der Mauerteile in Höhe von 3.000 € wird angenommen. Soweit sich die erforderlichen Restmittel auf den Betrag von 300 € beschränken, erfolgt eine Finanzierung aus den laufenden Haushaltsmitteln.

2 a) Die Aufstellung der Mauerteile soll am (Standort) .....erfolgen.

alternativ

2 b) Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem städt. Meerbusch-Gymnasium Gespräche zur Aufstellung der Mauerteile auf dem Schulgrundstück zu führen.

#### **Begründung:**

In seiner Sitzung am 22. Juni 2010 hat sich der Kulturausschuss mehrheitlich für die Annahme der von einem Düsseldorfer Mediziner angebotenen zwei Mauerteile in der Originalgröße von 3,60 m Höhe und 1,20 m Breite ausgesprochen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Kosten für den Transport und die Aufstellung vor Ort zu ermitteln und dem Ausschuss Standortvorschläge zu unterbreiten.

In einem Gespräch mit der Verwaltung hat der Spender zwischenzeitlich mitgeteilt, von den in seinem Eigentum befindlichen Mauerteilen, zwei der Stadt Meerbusch überlassen zu wollen, die sich auf einem Parkplatz eines Unternehmens an der Willstädter Straße befinden. Die Befestigung der Fläche als Parkplatz ist zu einem Zeitpunkt erfolgt, als sich die Mauerteile an diesem Standort befunden haben. Abbildungen dieser, von dem französischen Künstler Thierry Noir gestalteten Mauerteile vom Potsdamer Platz in Berlin, sind als Anlage der Vorlage beigefügt.

In einem gemeinsamen Termin mit dem Spender, dem Vorsitzenden des Kulturausschusses, dem Leiter des Baubetriebshofes und der Unterzeichnerin wurden die Mauerteile am 18. August 2010 in Augenschein genommen.

Der Transport der 2,7 t schweren Mauerteile ist aufgrund der Zugänglichkeit des Geländes wesentlich einfacher zu bewerkstelligen als zunächst angenommen. Aufgrund der Sockeltiefe von 2,10 m ist zudem kein Fundament an einem neuen Standort erforderlich, lediglich ist ein standfester Untergrund herzurichten.

Nach einem zwischenzeitlich eingeholten Angebot ist für den Auf- und Abbau der Mauerteile mittels Autokran und den Transport mit Kosten von ca. 2.600 € zu rechnen. Bei diesen Kosten wird davon ausgegangen, dass die Mauerteile am neuen Standort vom Tieflader ohne weiteren Zwischentransport mit dem Kran abgesetzt werden können.

Problematisch ist der Abtransport vom aktuellen Standort, da der Parkplatz keinen Unterbau aufweist und auf einer Altlast, die durch eine Folie abgedeckt wird, angelegt wurde. Das Befahren des Parkplatzes mit Schwerlastfahrzeugen ist somit zu risikoreich. Es besteht jedoch die Möglichkeit, von einer Zufahrt des Parkplatzes ein Mauerteil anzuheben. Die Zufahrt hat auch einen schwachen Unterbau, der jedoch nicht belastet und nicht durch Folie gesichert ist. Die Transportfirma ist bei ihrem Angebot davon ausgegangen, dass diese Zufahrt befahren werden kann. Am Standort werden die Stützen des Krans mit Druckverteilungsplatten unterbaut. Es verbleibt jedoch das Restrisiko, dass die Zufahrt unter der Last des Schwertransporters nachgibt und das Pflaster einschließlich Unterbau Schaden nimmt. Die Firma ist nicht bereit, dieses Risiko zu tragen. Im Falle einer Beschädigung müsste der Versuch abgebrochen werden, ansonsten müsste der Weg, zu Lasten der Stadt, aufgenommen und neu verlegt werden (Kosten ca. 5.000,- € bis 7.000,- €). Der Abtransport des zweiten Mauerstückes kann von einer öffentlichen Straße aus erfolgen.

Für die Aufbringung einer Schutzschicht gegen die weitere witterungsbedingte Zerstörung der Mauerteile ist mit einem Betrag von 700,00 € zu rechnen. Durch den fortgeschrittenen Verwitterungsprozess ist allerdings damit zu rechnen, dass die Mauerteile partiell nicht erhalten werden können.

Die Gesamtkosten für Transport und Schutzschicht (ohne die Kosten einer möglichen Beschädigung der Zufahrt) würden mithin rd. 3.300 € betragen.

Ein Meerbuscher Bürger, der anonym bleiben möchte, hat der Verwaltung mitgeteilt, Kosten für die Aufstellung von bis zu 3.000 € übernehmen zu wollen. Insofern verbliebe ein Betrag von 300 € zur Finanzierung aus dem städt. Haushalt.

Als möglichen Standort hatte die Verwaltung den Landschaftspark am Buschend, das Ostara-Gelände oder das Gelände einer der weiterführenden Schulen in Meerbusch vorgeschlagen. Auf entsprechende Nachfrage bei den weiterführenden Schulen hat das städt. Meerbusch-Gymnasium grundsätzlich Interesse an der Aufstellung der Mauerteile auf dem Schulgrundstück geäußert.

Die SPD OV Meerbusch-Büderich hat in dem als Anlage beigefügten Schreiben einen Platz in der Nähe der Flughafenbrücke vorgeschlagen. Ein Bürger aus Lank hat in einer Zuschrift als Standort den Platz vor der Osterather Kirche in der Nähe des Buch- und Kunstkabinetts Mönter bzw. den Fußgängerbereich Hauptstraße, den Platz am Forum Wasserturm oder vor der Teloy-Mühle vorgeschlagen, ein weiterer den Kreisel in Lank Richtung Nierst; der Vorschlag eines Strümper Bürgers betrifft eine Aufstellung auf dem Marktplatz in Strümp (Schmitterhof). Ein weiterer Strümper Bürger hat sich in einer Zuschrift für einem Standort im Bereich der Kreuzung Xantener Straße / Buschstraße ausgesprochen. Weitere Vorschläge aus der Bürgerschaft betreffen den Bereich des zukünftigen Sportplatzes in Strümp, einen Platz an der neuen Stadtbibliothek in Büderich oder den Parkplatz gegenüber dem Hauptzugang zum Büdericher Friedhof.

### **Lösung:**

wie Beschlussvorschlag

### **Kosten/Deckung:**

wie Begründung

**Personalaufwand:**

. / .

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage  
Erste Beigeordnete